

Islamische Religionsgemeinschaft Hessen/IRH
Friedenskundgebung im Ramadan für Gerechtigkeit in Palästina
und
Protest gegen den drohenden Völkermord in Gaza
am Samstag, den 23. März 2024, um 18.30 Uhr,
auf dem Römerberg in Frankfurt am Main
Rede von Ramazan Kuruyüz, des Vorsitzenden der IRH

Bismil-lahir-rahmanir-rahim

Mit dem Namen Allahs, des Allgnade Erweisenden, des Allgnädigen

„Ihr sollt eine Gemeinschaft sein, die zum Guten einlädt, das gebietet, was Rechtens ist, und das Verwerfliche verbietet. Sie sind es, denen es wohlgehen wird.“
(Qur'an; Sura 3, 104)

„Selig sind, die Hunger und Durst nach Gerechtigkeit haben.“

„Selig sind, die Frieden stiften.“ (Matthäus Evangelium, 5. Kapitel: 6 und 9)

„Du sollst kein falsches Gerücht verbreiten; du sollst nicht einem Schuldigen Beistand leisten, indem du als Zeuge Gewalt deckst.“

„Du sollst der Menge nicht auf dem Weg zum Bösen folgen und nicht so antworten vor Gericht, dass du der Menge nachgibst und vom Rechten abweichst.“
(Thora/Bibel/Altes Testament: 2. Mose 23; 1-2)

As-salamu aleikum wa rahmatullah!

Friede und Gnade Allahs mögen auf euch sein!

Liebe Geschwister und Freunde!

Im Namen der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen begrüße ich Euch / Sie alle ganz herzlich zu unserer zweiten Friedenskundgebung im Fastenmonat Ramadan hier auf dem Römerberg in Frankfurt.

Judentum, Christentum und Islam sind abrahamische und monotheistische Religionen. ALLAHs Gesandter Abraham/Ibrahim (Friede sei mit ihm) ist der Stammvater von Juden, Christen und Muslimen im Glauben. In diesem Sinne sind wir; Juden, Christen und Muslime, Kinder desselben Stammvaters im Glauben und keine Feinde.

Dieser gemeinsame Ursprung verbindet uns mehr als alles Anderes, was uns trennt. Gott der Gerechte und Rechtleitende wird am Ende darüber entscheiden und richten, worüber wir uneins sind. Wichtig und richtig ist es, dass wir - auch bei unseren unterschiedlichen Positionen in manchen Glaubensgrundsätzen - gemeinsam und solidarisch für unsere gemeinsamen abrahamischen Werte eintreten.

Zu unseren gemeinsamen Grundsätzen und Werten gehört beispielsweise Gottes- und Menschenliebe. Deshalb hat der Rassismus in allen Formen keinen Platz in den abrahamischen Religionen. Wer rassistisch handelt, widerspricht der Botschaft der abrahamischen Propheten/Gesandten ALLAHs/Gottes und somit dem Willen ALLAHs/Gottes. Wer Menschen aus rassistischen Gründen verachtet, verachtet Gott. Denn wir, alle Menschen, sind Geschöpfe des Einen Gottes und Seine Gäste auf der Erde. Orient und Okzident sowie die ganze Schöpfung gehören alleine ALLAH/Gott, unserem gemeinsamen Schöpfer.

Nach den am Anfang vorgetragenen Versen aus dem Qur'an, dem Neuen Testament und dem Alten Testament/der Thora verpflichtet unser Gott uns alle, Juden, Christen und Muslime dazu, uns für Frieden und Gerechtigkeit überall in der Welt einzusetzen. Als Vertreter und Anhänger der abrahamischen Religionen haben wir in diesem Sinne die Aufgabe und Verantwortung, gemeinsam gegen jeden Gewaltakt und jeden Krieg, wodurch Kinder und wehrlose und unschuldige Zivilisten ermordet werden, einzutreten.

Liebe Geschwister, Freunde und Friedliebenden!

Der Fastenmonat Ramadan sollte für uns Muslime und für alle Menschen eine Zeit der Ruhe, des Friedens und der Freude sein, im Gegenteil leben unsere palästinensischen Geschwister in Gaza, ob muslimisch oder christlich, im diesjährigen Ramadan in Trauer und Angst. Seit dem 7. Oktober wurden mehr als 32.000 Menschen getötet. Tausende sind noch unter den Trümmern. Fast 13.000 Kinder wurden auf die brutalste Weise getötet, Tag für Tag. Fast 75.000 Menschen wurden verletzt. Mehr als zwei Millionen Menschen wurden vertrieben, Hunderttausende Wohnungen zerstört, Gaza,

wie wir es kannten, gibt es nicht mehr. Israel hat Gaza in den vergangenen mehr als fünf Monaten in Schutt und Asche gelegt. Das ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit! Das ist eine Vernichtung! Das ist eine Apartheid! Das ist ein Völkermord, ein Genozid!

„Die Welt sieht zu. Die Kirchen sehen zu... Die Menschen in Palästina würden vom Schweigen der Welt gefoltert. Die Führer der sogenannten freien Welt haben einer nach dem anderen grünes Licht für diesen Völkermord an einer gefangenen Bevölkerung gegeben. Heuchelei und Rassismus der westlichen Welt sind offensichtlich und entsetzlich. Gaza ist heute zum moralischen Kompass der Welt geworden“, wie Dr. Munther Isaac, Pastor der Evangelisch – Lutherischen Kirche in Bethlehem, in seiner Weihnachtspredigt am vergangenen 23. Dezember sagte. An die »europäischen Freunde« richtete er noch eine besondere Botschaft: „Ich will nie wieder hören, dass ihr uns über die Menschenrechte oder über das internationale Recht belehrt.“ Dem stimme ich voll und ganz zu!

Israel wird vor dem Internationalen Gerichtshof wegen des Völkermords angeklagt. Der Internationale Gerichtshof verlangt von Israel Maßnahmen zum Schutz der palästinensischen Zivilbevölkerung. Israel verachtet weiterhin alle Forderungen des Gerichts und missachtet alle Beschlüsse und Resolutionen der UNO. Was macht unsere Bundesregierung? Sie weist die Anschuldigung gegen Israel bezüglich seines Völkermords in Gaza zurück und tritt wie ein Sprecher der israelischen Regierung vor dem Internationalen Gerichtshof auf. Die historische Verantwortung Deutschlands gegenüber Juden und Judentum hat sich zu einer Gefangenschaft Deutschlands durch Israel verwandelt. Israel übt einen andauernden Völkermord in Gaza und Deutschland unterstützt Israel weiterhin politisch, wirtschaftlich und militärisch. Deutschland liefert Waffen an Israel und Israel tötet damit wehrlose und unschuldige Kinder und Zivilisten. Deutschland finanziert und Israel bombardiert. Ist das nicht eine Beihilfe zum Völkermord?

Ein autoritär regiertes Land wie Nicaragua hat Deutschland vor dem Internationalen Gerichtshof (IGH) in Den Haag wegen mutmaßlicher Beihilfe zu einem Genozid durch Israel im Gazastreifen angeklagt. Das ist doch beschämend für unser Land Deutschland! Wie kann ein demokratischer Rechtsstaat wie Deutschland sich mit einem Staat wie Israel immer noch solidarisieren, der das internationale Völkerrecht und alle Resolutionen der UNO missachtet und wehrlose und unschuldige Kinder und

Zivilisten brutal und gezielt tötet? Deshalb rufe ich hier unsere Bundesregierung erneut auf, ihre bisherige falsche Politik Israel betreffend umgehend zu korrigieren und ihre uneingeschränkte Solidarität mit dem Kindermörder Netanjahu sofort zu beenden.

Was machen unsere Kirchen in Deutschland dabei? Sie können weder Israel wegen des Völkermords und noch die Bundesregierung wegen der Beihilfe zum Völkermord kritisieren und verurteilen. Wir vermissen in den Kirchen und in weiten Teilen der Gesellschaft in Deutschland die klaren Stimmen. Wo sind die Friedensaktivisten? Wir vermissen ihre Stimmen. Wo sind die Kriegsgegner in den politischen Reihen in Deutschland? Wo sind die politischen Parteien in Deutschland? Alle schweigen zum Völkermord in Gaza. Wenn es um Israel geht, dann schweigen fast alle in Deutschland!

Wir vermissen Kirchenvertreter in Deutschland, die laut und mutig wie Pfarrer Dr. Munther Isaac aus Bethlehem den Völkermord Israels in Gaza zum Ausdruck bringen können. Wir brauchen mutige Kirchenvertreter in Deutschland wie unser palästinensischer Bruder Munther Isaac. Möge Allah ihn segnen und vor jedem Verbrechen schützen.

An dieser Stelle sage ich in aller Deutlichkeit wieder:

Auch wenn das ganze Deutschland zu diesem Völkermord in Gaza weiterhin schweigen würde, werde ich, werden wir auf keinen Fall schweigen!!!

Im Namen der Islamischen Religionsgemeinschaft Hessen/IRH rufe ich Juden, Christen, Muslime und alle friedliebenden Menschen erneut auf, sich gemeinsam gegen den andauernden Völkermord der israelischen Regierung und Armee in Gaza und für einen dauerhaften Waffenstillstand und einen nachhaltigen gerechten Frieden im Nahen Osten einzusetzen.

Zum Schluss wünsche ich euch, unseren muslimischen Geschwistern hier, in Gaza, Palästina und weltweit einen friedlichen und gesegneten Ramadan sowie unseren christlichen Geschwistern hier, in Gaza, Palästina und weltweit eine friedliche und gesegnete Fastenzeit.